

## Untersuchung des Beitrags Neuartiger Sanitärkonzepte zur Gewährleistung einer kostengünstigen und bürgerfreundlichen Abwasserentsorgung bei demografischem Wandel

Juli 2011 bis September 2012

**Dr. Stefan Geyler, Dipl.-Ing. Sabine Lautenschläger, Prof. Dr.-Ing. Robert Holländer**

E-mail: [geyler@wifa.uni-leipzig.de](mailto:geyler@wifa.uni-leipzig.de), [lautenschlaeger@wifa.uni-leipzig.de](mailto:lautenschlaeger@wifa.uni-leipzig.de); [hollaender@wifa.uni-leipzig.de](mailto:hollaender@wifa.uni-leipzig.de)

Tel.: +49 341 9733-877/ -874/ -871

Fax.: +49 341-97 33 879

### Projektbeschreibung

Politisches Ziel in Sachsen ist die flächendeckende Gewährleistung einer Abwasserentsorgung, die dem Wasser- und Ressourcenschutz umfassend gerecht wird und zugleich finanzierbar bleibt. Allerdings sehen sich hierbei die Aufgabenträger insbesondere des ländlichen Raumes großen Herausforderungen gegenüber. Beispielhaft steht hierfür der Abwasserzweckverband AZV Espenhain, welcher im Südraum von Leipzig ca. 36.700 Einwohner betreut. Im Rückblick und bei Prognosen ist seine Entwicklung durch eine abnehmende Bevölkerungszahl und einen verringerten Schmutzwasseranfall gekennzeichnet. Auf Ortsteilebene zeigen sich jedoch äußerst divergierende Entwicklungslinien. Neben stabilen Ortsteilen existieren auch periphere Siedlungen mit unvorhersehbaren Entwicklungsaussichten. Zusätzlich erschweren die Weitläufigkeit des Entsorgungsgebietes sowie die in Teilräumen fehlenden Vorfluter und Versickerungsmöglichkeiten die ordnungsgemäße Entsorgung. Hierdurch stoßen konventionelle zentrale, aber auch dezentrale Lösungsansätze lokal an die Grenzen ihrer Funktionsfähigkeit, Finanzierbarkeit und Akzeptanz.

Auf der Suche nach neuen Entsorgungsperspektiven erforschen die Universität Leipzig und die HTWK Leipzig zusammen mit dem Zweckverband das Potential, welches „Neuartige Sanitärsysteme“ (NASS) zur Lösung der regionalen Herausforderungen bieten. Gemeinsames Merkmal dieser Systeme bildet die frühzeitige Trennung und separate Behandlung einzelner Abwasserströme. Pilotprojekte zeigen, dass hierdurch der Wasseranfall reduziert, Nährstoffe und Energie zurück gewonnen sowie erhöhte Umwelanforderungen erreicht werden. Inwieweit diese zukunftssträchtigen Ansätze unter den lokalen naturräumlichen, siedlungsstrukturellen sowie den rechtlichen Gegebenheiten technische und wirtschaftliche Vorteile gegenüber konventionellen Lösungen aufweisen und inwieweit sie von den Betroffenen akzeptiert werden, wird von den Partnern untersucht und mit Fachexperten und der Bevölkerung diskutiert.

**Schlüsselwörter:** Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Neuartige Sanitärsysteme, Demografische Entwicklung

**Finanzierung:** Haushaltsmittel der Sächsischen Staatskanzlei

### Projektpartner

Institut für Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft an der HTWK Leipzig

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke, M.Sc.Dipl.-Ing. (FH) Tilo Sahlbach, M. Eng. Dipl.-Ing. (FH) Sofia Jost

Abwasserzweckverband Espenhain

SACHSEN

